

Buchhandlung zum Wetzstein

Der Wetzsteinbrief

April 2018

Empfindsamkeit

„Teure Empfindsamkeit! unerschöpfliche Quelle all dessen, was schätzenswert ist an unseren Freuden oder köstlich an unserem Leid! ...“

Die Sonne malt leuchtende Kreise auf den Schreibtisch. Drinnen, im hellen, warmen Arbeitszimmer mit Blick nach draußen, könnte man sich fast im Frühling wähnen. Doch noch ist es kalt. In der Nacht war die Anzeige des Thermometers ein weiteres Mal unter Null gesunken. Jetzt am Tag singen die Vögel tapfer gegen die niedrigen Temperaturen an. Aus den beiden Wasserbecken im Garten können sie nicht trinken, stattdessen auf der gefrorenen Oberfläche eislaufen. Doch bei genauem Hinsehen haben Bäume und Sträucher einen zartgrünen, fein gesponnenen Mantel übergelegt. Er ist nicht mehr aufzuhalten, der Frühling. Und – der Bücherfrühling in diesem Jahr lässt einem das Herz höher schlagen.

Was für ein wunderbar altmodisches, liebenswertes, was für ein gutes und spannendes Buch: **Ein Gentleman in Moskau** von **Amor Towles**! Der zeitliche Bogen des Romans spannt sich von 1922 bis 1954. Graf Alexander Iljitsch Rostov, 1889 in St. Petersburg geboren, wohnt seit 1918 in der Suite 317 im Hotel Metropol in Moskau. Das Landgut der Rostovs in Nischni Nowgorod hatte er aufgegeben, im Exil in Paris gelebt und war 1918 nach Moskau zurückgekehrt. Vier Jahre später verurteilt ihn ein Volkskommissariat zu lebenslangem Hausarrest in eben diesem Hotel. Als Angehöriger der begüterten Klasse sei er moralisch korrupt, müsse fortan auf alle Privilegien verzichten und würde beim Verlassen des Hotels sofort erschossen. Rostov richtet sich neu ein, in einer gerade noch 9 Quadratmeter großen Hotelkammer und in seinem veränderten Leben, mit Haltung und Stil. Es ist die Würde eines Menschen, gepaart mit Intelligenz und großer Empfindsamkeit, die aus jeder Zeile dieses Romans zu uns spricht, in der heutigen Zeit, in der sich selbst geschäftliche Briefe mit der saloppen Anrede „Hallo“ an den Angesprochenen wenden, in der Sprache verkümmert, Denken in Zusammenhängen immer seltener und Höflichkeit gar manches Mal belächelt wird.

Hans Pleschinski schreibt in **Wiesenstein** über den berühmten Gerhard Hauptmann, der 1945 nach einer Kur in einem Sanatorium im inzwischen völlig

Buchhandlung zum Wetzstein

zerstörten Dresden nichts anderes mehr will, als mit dem Zug nach Osten – und somit in die falsche Richtung – zu fahren und in seine Villa Wiesenstein in Schlesien zurückzukehren. 500 Seiten lang lesen wir gebannt und fasziniert die Auf und Abs, die Hin und Hers, die Absonderlichkeiten, das Lavieren, das Sich Anbiedern, auch Widerständiges im Leben eines Autors, der am Ende seines Lebens seine Welt untergehen sieht. Man liest und lernt und staunt. Und wird, literarisch wie zeitgeschichtlich, reich beschenkt.

Das Buch der in Freiburg lebenden Autorin **Susanne Fritz**, **Wie kommt der Krieg ins Kind**, taucht tief in ihre eigene Familiengeschichte ein und geht gleichzeitig weit über diese hinaus. Klug und ohne falsche Gefühligkeit reflektiert die Autorin Privates und Politisches, setzt sich mit familiären und territorialen Verwerfungen auseinander. Deutsch-polnische Beziehungen, über zwei Weltkriege hinweg beschädigt und zerstört, sind in diesem Buch sensibel und intelligent verschränkt mit der Suche nach Identität und dem Verständnis des eigenen, heutigen Daseins.

Der höchst anerkannte Kunsthistoriker **Martin Warnke** geht in **Schütteln Sie den Vasari** in den sieben Kapiteln seines Buches seinem steten Trachten nach, die Kunstgeschichte weit über die Fachgrenzen hinaus, vor allem philosophisch, zu öffnen. Warnke wurde in Brasilien geboren, stammt aus einem protestantischen Pfarrhaus und berichtete 1964 für die Stuttgarter Zeitung als junger Mann, frisch promoviert, lakonisch und sachlich von den Frankfurter Auschwitz-Prozessen (**Zeitgenossenschaft**, Diaphanes Verlag, 2014). Vasari, Burckhardt, Wölfflin, Haman, Sedlmayr, Warburg, Gombrich, Panofsky, Georg Schmidt, Heinrich Klotz, Arnold Hauser, Werner Hofmann, Richard Krautheimer, Meyer Shapiro: Porträts und Gedanken zu großen Kunsthistorikern, die ein genaues Bild der jeweiligen Zeit beinhalten und uns gestatten, sowohl aus Distanz als auch Nähe Erkenntnis und Überblick zu gewinnen.

Ein persönliches Museum der Kunst hat ein anderer Kunsthistoriker geschaffen, **Paul Nizon**, **Sehblitz**. Almanach der modernen Kunst. Neben seinen literarischen Werken hat der Schweizer Autor über viele Jahrzehnte hinweg Kunstkritiken geschrieben als genauer Betrachter und Beobachter, als prägnanter Analytiker und großer Sprachkünstler. Maler der Klassischen Moderne, der Avantgarde der Nachkriegszeit und der Schweizer Kunst aus seinem Freundeskreis bringt Nizon uns aus immer wieder neuen und anderen Blickwinkeln nahe. Am Ende seiner 2011 auf Deutsch erschienen Monographie

Buchhandlung zum Wetzstein

über **Goya** (Insel Bücherei) zitiert er Büchners Lenz: „Ich verlange in allem Leben, Möglichkeit des Daseins, und dann ist's gut; wir haben dann nicht zu fragen, ob es schön, ob es häßlich ist, das Gefühl, dass Was geschaffen sey, Leben habe, stehe über diesen Beiden, und sey das einzige Kriterium in Kunstsachen.“ Ein Satz, der über allen von Nizon verfassten, beeindruckenden Kritiken in Sehblitz stehen kann.

Thomas Sparr lässt in **Grunewald im Orient** einen Stadtteil von Jerusalem, Rechavia, geplant und erbaut in den zwanziger Jahren als Gartenstadt, noch einmal lebendig werden. Hier, im deutsch-jüdischen Jerusalem, von dem in dieser Ausprägung wahrscheinlich nur wenige von uns wissen, begegnen sich die unterschiedlichsten Charaktere, Zionisten, Ausgewanderte, Flüchtlinge, säkulare und orthodoxe Juden, häufig nur der deutschen Sprache mächtig. Sparrs Buch beschreibt neben der architektonischen Besonderheit dieses Stadtteils das damalige Leben und lässt längst verloren Gegangenes, wie die Geschichte vieler Geistesgrößen, in unseren Köpfen wieder auferstehen.

Es gibt – endlich – eine dreibändige **Werkausgabe** von **Lawrence Sterne**, in prächtiger Ausstattung. **Tristram Shandy, Empfindsame Reise, Tagebuch des Brahmanen, Satiren, Kleine Schriften** und die **Briefe** sind, zusammengefasst in der Übersetzung von Michael Walter, im Galiani Verlag erschienen. Ein großes Glück und wahres Büchergeschenk in diesem Frühjahr. Sterne, dieser lüsterne englische Pfarrer, schrieb bemerkenswert schlechte Predigten und ganz großartige Literatur. Einige der in dieser Ausgabe enthaltenen Schriften waren zuvor noch nie ins Deutsche übertragen, manche wurden neu übersetzt. Der Verleger Wolfgang Hörner hat zudem eine kluge biographische Skizze zu Lawrence Sterne beigelegt.

Gartenfreund und Gartenkenner, Publizist und ehemaliger Verleger: **Hans von Trotha** schreibt in **A Sentimental Journey**, Lawrence Sterne in Shandy Hall, äußerst kundig und treffend alles über diesen bemerkenswerten Dichter im England des 18. Jahrhunderts. Ein Vergnügen ist es, dieses Bändchen zu lesen. Um dann sich dem Hochgenuss der Werke Sternes zuzuwenden.

Ich könnte Ihnen noch viele weitere Bücher dieses Frühjahrs ans Herz legen, wie **Robin Lane Fox, Der englische Gärtner**, das aber erst wieder ab dem 20. April, wenn der Verlag nachgedruckt hat, zu bekommen ist, oder **Zeit der Zauberer** von **Wolfram Eilenberger**, oder **Amos Oz, Wo die Schakale heulen**, oder, oder, oder. Doch will ich mich hiermit bescheiden, Sie auf den

Buchhandlung zum Wetzstein

nächsten Wetzsteinbrief im Mai verweisen und noch auf zwei Veranstaltungen der Buchhandlung und einen Geburtstag aufmerksam machen.

Am Donnerstag, den 19. April, 19 Uhr, liest und erzählt F.C. Delius über sein Buch Die Zukunft der Schönheit im Kunstraum Alexander Bürkle (bitte sichern Sie sich rechtzeitig Karten zu 10 Euro in der Buchhandlung).

Am Freitag, den 27. April, 19 Uhr, spricht Thomas Sparr (Grunewald im Orient, s. o.), **Editor-at-Large des Suhrkamp Verlages, im Wetzstein über die Herausforderung und das Glück, gute Bücher zu verlegen.** Die Platzzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Bitte melden Sie sich früh an. Karten zu 10 Euro in der Buchhandlung.

Und zum Schluss der Hinweis auf einen Geburtstag:

Am 14. Juli 2018, einem Samstag, wird der Wetzstein 40 Jahre alt. Das möchte ich mit Freunden, Kunden, Autoren, Musikern und allen Mitarbeitern feiern. Die Buchhandlung wird an diesem Tag wie immer von 10 bis 16 Uhr geöffnet sein. Ich freue mich, wenn Sie dabei sind.

Ostern war eine wässrige und kalte Angelegenheit in diesem Jahr. Aber da waren auch Sonne, Düfte, Klänge und Farben. Und schöne, unterhaltsame, gute, bereichernde Literatur.

„Teure Empfindsamkeit ... alles kommt von Dir her, großes — großes SENSORIUM der Welt! welches vibriert, wenn auch nur ein Haar von unserem Haupte auf die Erde fällt in der entlegensten Wüste Deiner Schöpfung.“ Lawrence Sterne, Empfindsame Reise.

Die Bücher zu diesem Wetzsteinbrief finden Sie auf dem beigegefügtten Bestellzettel.

Der Wetzsteinbrief steht auch im Internet, in der Buchhandlung gibt es ihn in gedruckter Form. Antiquarische Bücher, Erstausgaben, Vorzugsausgaben, Signiertes, Kunstwerke und andere Besonderheiten finden Sie unter: www.zum-wetzstein.de

Alle Rechte am Text: *Buchhandlung zum Wetzstein* GmbH

Geschäftsführende Gesellschafterin: Susanne Bader

Eingetragen im Handelsregister Freiburg HRB 1658

Salzstraße 31 am Augustinerplatz 79098 Freiburg

Telefon 0761 33999 Telefax 0761 39280

E-Mail post@zum-wetzstein.de Internet www.zum-wetzstein.de

Buchhandlung zum Wetzstein

Buchhandlung zum Wetzstein

Salzstraße 31 am Augustinerplatz 79098 Freiburg

Bestellungen bitte per Telefon 0761 33999

oder per Telefax 0761 39280 oder per

E-Mail post@zum-wetzstein.de

BESTELLSCHEIN

Die Bücher zu diesem Wetzsteinbrief

Hiermit bestelle ich die angekreuzten Titel:

- **Amor Towles, Ein Gentleman in Moskau.** List Verlag. 22,00 Euro
- **Hans Pleschinski, Wiesenstein.** Beck Verlag. 24,00 Euro
- **Susanne Fritz, Wie kommt der Krieg ins Kind.** Wallstein Verlag. 20,00 Euro
- **Martin Warnke/Matthias Bormuth (Hrsg.), Schütteln Sie den Vasari – Kunsthistorische Profile.** Wallstein Verlag. 18,90 Euro
- **Paul Nizon/Pino Dietiker & Konrad Tobler (Hgg.), Sehblitz – Almanach der modernen Kunst.** Hanser Verlag. 22,00 Euro
- **Thomas Sparr, Grunewald im Orient – Das deutsch-jüdische Jerusalem.** Berenberg Verlag. 22,00 Euro
- **Laurence Sterne, Werkausgabe in drei Bänden. – Tristram Shandy - Empfindsame Reise, Tagebuch des Brahmanen, Satiren, kleine Schriften – Briefe.** Übersetzt von Michael Walter. Galiani Verlag. 98,00 Euro
- **Hans von Trotha, A Sentimental Journey – Laurence Sterne in Shandy Hall.** Wagenbach Verlag. 17,00 Euro

Buchhandlung zum Wetzstein

Bücher, die in diesem Brief erwähnt werden:

- **Martin Warnke, Zeitgenossenschaft.** Diaphanes Verlag.
17,95 Euro
- **Paul Nizon, Goya.** Insel Bücherei. 13,95 Euro
- **Robin Lane Fox, Der englische Gärtner.** Klett-Cotta Verlag. **Ab Ende April wieder erhältlich.** 32,00 Euro
- **Wolfram Eilenberger, Zeit der Zauberer.** Klett-Cotta Verlag.
25,00 Euro
- **Amos Oz, Wo die Schakale heulen.** Suhrkamp Verlag. 22,00 Euro
- zur Abholung in der *Buchhandlung zum Wetzstein*
- zum Versand gegen Rechnung (ich bin bereits Kunde der Buchhandlung)
- zum Versand gegen Vorkasse (ich bin noch nicht Kunde der Buchhandlung)

an folgende Adresse:

Name:

Unterschrift:

Datum:
